

Alleskönner in Deutz-Grün

Laut Hersteller sind die Modelle der Serie 6.4 angetreten, unangefochtene Spitzenreiter ihrer Klasse zu sein. Die BauernZeitung hat getestet, was der Agrottron 6140.4 TTV von Deutz-Fahr wirklich kann.

OTTO KRÖNIGSBERGER

Der Deutz-Fahr 6140.4 hat interessante Gene. Er kombiniert die stufenlose 4-Zylinder-SDF-Grundmaschine aus Italien mit dem Fahr- und Bedienkomfort der stärkeren Traktoren aus dem deutschen Lauingen.

Vibrationsarme Kabine

Das Fahrerhaus sitzt vorne auf „Hydro Silent-Blöcken“. Diese reduzieren im Vergleich mit herkömmlichen Lagerungen die vom Fahrer wahrgenommenen Vibrationen laut Hersteller um 40 Prozent. Hinten ist unter der Kabine eine echte Luftfederung montiert. Sie passt den Luftdruck kontinuierlich an. Bei abgestelltem Motor kann man das beim Auf- und Absteigen sogar hören. Also Federungskomfort erster Klasse, vibrationsarm und leise.

Breit, rutschfest und bei Dunkelheit vorbildlich beleuchtet ist der Aufstieg. Die Trittstufen sind am Tank angebaut. Gut ist auch die Rundumsicht aus der Sechspostenkabine. Das verdickte Auspuffrohr vor der A-Säule rechts stört kaum. Etwas erschwert die Sicht auf die Heckkoppelpunkte durch die Druckluft- und Hydraulikanschlüsse.

Bis zu 23 LED-Arbeitscheinwerfer lassen nachts die Umgebung taghell erscheinen, gut beleuchtet sind auch die Koppelpunkte. Verbessert wurde die bei Deutz-Fahr-Traktoren gelegentlich kritisierte Klimaanlage. Der Luftstrom ist mittels rundum platzierter Düsen individuell optimierbar.

Trotz breiter Bedienarmlehne sind die Platzverhältnisse auch für stärkere Fahrer in Ordnung. Der Beifahrersitz ist klappbar und gepolstert.



Stark im Auftritt: Der Deutz-Fahr 6140.4 mit auffälliger Front und einem markanten Tagfahrlicht.

Bedienung mit iMonitor und MaxCom-Armlehne

Grundsätzlich sind viele Funktionen alleine mit Hilfe des Armaturenbrettbildschirms einstellbar. Der 12-Zoll-Monitor an der Armlehne mit Knöpfen,

Reglern und „MaxCom“-Joystick erweitert den Funktionsumfang beträchtlich, auch im Hinblick auf Automatisierung von Arbeitsschritten, Smart Farming und Konnektivität mit Arbeitsgeräten und überbetrieblichem Datenaustausch. Die

XTEND-Funktion des iMonitors ermöglicht die gleichzeitige Anzeige des Lenkbildschirms oder die Steuerung eines ISOBUS-Geräts etwa auf einem zusätzlichen (günstigen) externen Tablet.

Beim Erlernen der Bedie-

nung eher verwirrend sind die kunstvollen Marketing-Namen im Prospekt. Leichter tut man sich mit den trivialen Bezeichnungen in der Betriebsanleitung. In dieser heißen die „Jolly Buttons am MaxCom Joystick“ simpel „frei programmierbare Tasten am Fahrhebel“: Damit ist klar, was gemeint ist. Bereits nach wenigen Stunden am Traktor entdeckt man, wie durchdacht und einfach logisch der Deutz-Fahr handhabbar ist.

Das Farbsystem ist eindeutig: Orange steht für Motor- und Getriebefunktionen, blau für die Hydrauliksteuergeräte, grün für die Hubwerke und gelb für die Zapfwellen. Ist die Bediensoftware mit allen Feinheiten optimal eingerichtet, wird das Arbeiten zum Vergnügen, mit einem Hauch von Flugzeugcockpit. Während der Feldarbeit bleibt die rechte Hand meist am Fahrhebel, wenige Fingerbewegungen genügen. Wer fürchtet, dass ein ungeübter Fahrer etwas falsch einstellt, kann auf drei unterschiedlichen Niveaus am Bildschirm angezeigte Optionen einschränken.

Kräftiger Vierzylinder

Der Motor zieht im ganzen Drehzahlbereich wirklich gut vom Standgas weg. Dank Hochdruck-CR-Einspritzung und

Die Baureihe 6.4

Deutz-Fahr 6.4, das sind kompakte, wendige Traktoren im mittleren Leistungssegment von rund 130 bis 170 PS. Drei davon (6130.4, 6140.4 und 6150.4) treibt ein Farmotion-Motor mit 3850 cm³ Hubraum an, zwei Modelle (6160.4 und 6170.4) ein DeutzTCD 4.1 mit 4038 cm³ Hubraum. In der Typenbezeichnung steht die dreistellige Ziffer nach der „6“ für die ungefähre Nennleistung, „4“ nach dem Punkt für Vierzylindermotoren.

Die Modelle 6160.4 und 6170.4 sind mit Powershift (fünf Gruppen mit je sechs Lastschaltstufen), der robotisierten Komfortschaltung RCshift (ebenso fünf Gruppen mit je sechs Lastschaltstufen) und stufenlosem TTV-Getriebe erhältlich. Für die drei leichteren Modelle mit 136, 147 und 156 PS Maximalleistung sind folgende zwei Ge-

elektronisch angesteuertem VTG-Turbolader ist sein Ansprechverhalten bei Laständerungen tadellos, der ebenso elektronisch gesteuerte Visco-Lüfter senkt Leistungsverluste und Kraftstoffverbrauch.

Den Serviceaufwand reduzieren wartungsfreie hydraulische Stößel und wechselbare Zylinderlaufbuchsen. Im Transport dank Stufenlosge-

triebevarianten verfügbar: RVshift als „Full-Powershift-Konzept“ mit 20 Vorwärts- und 16 Retourgängen sowie TTV. Verglichen mit der Reihe 6C bieten diese drei Typen neben mehr Motorleistung eine höherwertige Kabine, höhere Hubkräfte und Achslasten sowie zwei Tonnen mehr zulässiges Gesamtgewicht.

Die Ausstattungsoptionen variieren vor allem in den Hydraulikkomponenten: Von der 90-l/min-Konstantstrompumpe mit mechanischen Steuergeräten bis zur 120-l/min-„Load Sensing“-Pumpe mit elektronischen Steuergeräten und „Power Beyond“ sind viele Kombinationen bestellbar – immer mit drei Zapfwellengeschwindigkeiten bei den kleineren Modellen und mit vier bei 6160.4 und 6170.4.



Übersichtliche Bedienarmlehne

triebe sowieso sparsam, zeigte sich der Vierzylinder auch bei schwerer Bodenbearbeitung mit einem Drei-Meter-Grubber im hügeligen Gelände beim Dieselverbrauch genügend.

Limitierend wirkt bei schweren Anbaugeräten nicht die Hubkraft, die mit den 100 mm- Hubzylindern bis über neun Tonnen in den Koppelpunkten beträgt,

sondern die erlaubte Hinterachslast von nur 6,5 Tonnen.

Ein wichtiges Sicherheitsargument gerade für Stufenlos-traktoren bietet Deutz-Fahr mit dem „aTBM – advanced Trailer Break Management“ und der „TrailerStretch“-Funktion. Das System korrigiert lastabhängig den pneumatischen Druck der Anhängerbremse für ein optimales Bremsverhalten von Traktor und Anhänger.

Lenksystem mit Optionen

Das integrierte RTK-Lenksystem (Antenne Agrosky SR20 PRO / Topcon AGS-2 RTK) bietet umfangreiche Möglichkeiten bis hin zu Flottenmanagement und Datenaustausch mit Farmmanagementsystemen. Es lenkt bei gutem Signalempfang zentimetergenau. Unser Testeinsatz nahe der Slowakei führte je nach Terrain (Senken) dazu, dass das CTM-Modem öfters das Handynetz, den Überträger des NTRIP/RTK-



Ein komfortabler Arbeitsplatz: Die Sicht seitwärts wird durch das verdickte Auspuffrohr kaum behindert.

Fortsetzung auf nächster Seite



Das komplett ausgestattete Heck mit 100-mm-Hubzylindern

Korrektursignals, wechselte. Dadurch wurde die Lenkung zunehmend ungenau und nach einigen Stunden ein Neustart nötig.

Die serienmäßige „fall-back“-Funktion heißt im iMonitor „Sicherheitssystem“ und ist unter den RTCM-Einstellungen aktivierbar. So kann der Traktor mit geringerer Genau-

igkeit weiter lenken. Der optional buchbare Zusatzdienst „Skybridge“ (730 Euro p.a.) hätte bis zu 20 Minuten genaue Überbrückung gebracht.

Potenzial für die Oberliga

Fazit: Der Agrotion 6140.4 TTV von Deutz-Fahr ist ein kräftiger und zugleich sparsamer

Notizen aus dem Testtagebuch

Die Schmierintervalle liegen im üblichen 50 Stunden-Bereich, für kleinere Pflegearbeiten gilt: alle 300 Stunden. Motorölwechsel nach 600 Stunden oder maximal zwei Jahre, alle 1.200 Stunden stehen umfangreichere Wartungen an. Alle Wartungspunkte sind gut zugänglich, auch an ausziehbare Schutzgitter vor dem Wasserkühler hat man gedacht.

Der 6140.4 funktionierte mechanisch tadellos, dennoch stehen kritische Notizen im Testtagebuch – verursacht von einer mittlerweile veralteten Software am Traktor. So sorgte die automatische Feststell-

bremse (die von einer separaten 12V-Spezialbatterie jederzeit mit Strom versorgt wird) bei der Testmaschine mehrmals für Ärger. Sie aktivierte sich zuverlässig, löste aber nicht immer. Deutz-Fahr hat inzwischen auf den Testtraktor eine neue Software-Version aufgespielt und hält dazu fest, dass mit dieser das Problem behoben ist. Weiters erschienen gelegentlich am Display „vorsorgliche“ Meldungen, etwa dass demnächst ein Vorfilter zu tauschen sei. Das mag manchmal nerven, ist aber sicher gut, um Gefahren für den Traktor zu minimieren, weil der Traktor im Hintergrund mitdenkt.

Vierzylinder und im Ackerbau- und Gemischtbetrieb wirklich ein „geschickter Allrounder“ – zweifellos mit dem Potenzial, in der Oberliga mitzumischen. Da das Softwareproblem der elektronischen Feststellbremse gelöst ist (siehe „Notizen“ oben) und der Traktor eine hervorragende Kombination italienischer und deutscher Wertarbeit

ist: eine klare Preis-Leistungs-Empfehlung.

• **Bilder zum Test:** Fotogalerie auf www.bauernzeitung.at



Otto Krönigsberger,
Landwirt in
Niederösterreich und
Maschinenexperte

Agrotion 6140.4 TTV auf einen Blick

Motor

- SDF Farmotion 45 Stage V KF2 4108VTA, 4 Zylinder, 3,85 l Hubraum
- DOC+DPF+SCR-Abgasnachbehandlung, plus externe gekühlte AGR
- Nennleistung: 102,4 kW/139 PS
- Maximalleistung: 108 kW/147 PS bei 2000 Motor-Upm
- Max. Drehmoment 622 Nm, bei 1.400 Motor-Upm
- 260 l Dieseltank; 25 l Tank für AdBlue (5 bis 10 % des Dieserverbrauchs)

Getriebe

- Stufenloses 0-50 km/h „SDF T5660 CVT (TTV)“ mit Grundbereichen „normal“ / „heavy duty“, automatisch während der Fahrt oder manuell schaltbar
- Automatikmodus, manueller Modus und Zapfwellenmodus
- „Power Zero“, aktive Stillstandsrege-

- lung plus elektronische Parkbremse
- 40 km/h schon mit 1415 Motor-UpM, 50 km/h mit 1765 Motor-UpM
- Lastschaltbare Wendeschaltung beim Lenkrad und auf Armlehnen-Joystick
- Innerer Wendekreis ab 4,9 m möglich, 5,3 m mit breiter Bereifung
- Zapfwelle: 540, 540 eco und 1000, Wegzapfwelle optional; automatisches Aus- und Einschalten abhängig von der Hubwerkshöhe programmierbar.

Hydraulik

- Load sensing mit 120 l/min
- Bis zu fünf elektrische Steuergeräte im Heck, plus zwei an der Front, plus Fronthubwerk separat
- Entnehmbare Hydraulikölmenge: bis zu 45 l
- Max. Hubkraft Heck (Kat. 3N): 9.170 kg bei max. 6.500 kg Hinterachslast



Abmessungen und Gewichte des Traktors von Deutz-Fahr

- Max. Hubkraft Front (Kat. 2): 3.000 kg bei max. 4.500 kg Vorderachslast
- 6.740 kg Eigengewicht mit Fronthydraulik, 38-Zoll-Bereifung, Frontzapfwelle
- Höchstzulässiges Gesamtgewicht: 10.500 kg